

1) s. Zurlaubiana AH 136/140 Beginn

---

Von gleicher Hand wie AH 143/43. Vermutlich aus dem Besitze von **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben, der von 1710 bis 1713 als Student am Collegio dei Nobili in Parma studierte  
 AH 143, 378-385 - Blatt 385<sup>v</sup> leer

## 60

1665 [v. Juli 5.]

A

REDE [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,  
 VOR DER GEMEINDEVERSAMMLUNG DER STADT ZUG]

---

*"Hochgehrter herr Aman [Wilhelm **Heinrich**] und Liebe heren [Stadt- und Amtsräte] etc. Frundtliche Ehrende Liebe h Mitburgeren Sit Zweyen Jahren [d.h. 1663], dass Jch vohn euch Meinen herren undt Burgeren, Mit der Rahtstell geehrt worden, unndt Leider verspührt, dass under denselbigen Zimblich starckhe Passiones undt yffer sich vermerkhen Lassen, habe Jch uss herzwolmeinendem Affect, undt quoter anneigung Jn dem algemeinen Ruwstandt, die Jenige Weg, so Zu dessen Perturbation undt betrüebung gebauwet wahren, vilmahlen abgewichen, undt mich, nach bester Müglikheit einess Friedsamem Proce- dere, undt Wandelss beflissen ... Also da Jch dessendtwegen, Alss wan ich durch mein All Ze grosse geüttigkeit, nachsehen undt stillschwigen, die neuwe undt hizige verfahren undt beginnen, nur fomentiert, undt Ernerte, vohn vilen undt schier Jns gemeindt dafür usgeschriben undt bedadlet worden, gleichwol Mein intention gerecht undt guott wahre ... Wan Nun Aber Jch iez selbstn Ersehen Muoss, dass mein Letstes stillschwigen, da es umb die wahl der gesandtschaft [an die Jahrrechnung] nacher Baden [welche am 5. Juli 1665 beginnen sollte]<sup>1</sup>, Ze thvon wahre, mir ohne Zwyfel Ze nachteil usgeschlagen, Jn deme Sithero vohn underschidlichen persohnen beider parthyen [d.h. der mail./span. und der franz. Faktion, welch letzterer Zurlauben angehörte], uff baan khumen, dass dass Mehr so Zwyfelhaftt, undt wie vil dafür halten, uff Meiner sytten ganz vohrt- heilig Wehre, ohne mehers scheiden, oder gar Zällen, damit niemandem unrecht beschähe, gstaten Jn derglichen fählen Jederwylen brucht worden, nit also geschwindt undt gleichsam ylfertig, hette sollen vohn handen geben werden ... Als ...<sup>2</sup> habe Jch bey disser glegenheit, Euch Meinen Gn herren undt Burgeren, ...<sup>2</sup> solches<sup>3</sup> Ze gemeut führen, undt denselbigen anheimb geben ... wollen<sup>3</sup>, Ob Jch bey solcher gstaltsamme acquiescieren, undt Jn ruwen bleiben, oder Wie Wol*

meinliche Ehrliche Bürger gerahten (deren Rahtschlag, so wol als einess Anderen auch hette können gescheiden werden), dass Möchte wyterss scheiden, oder gar Zellen Zlassen, begehren solle, angesehen vohr 8 dagen vil Burger Jn disserem Wahnn verbliben, undt nebenndt demme mir undt den Minigen hieran gelegen, Undt nichtss Neüwes, sonder schon mehr Practiciert [- Trölen! -] undt geübt, auch ettwan, wie bekandt, gar gwalt gebrucht worden Wahre ... Also Was hierüber dieselbige billich undt Recht bedunkhen wirdt, bin Jch urpietig mich deme nach undt dero gehorsamblichen undt willig Ze ... Ergeben

...

Damit Aber Jnsskünfftig auch niemandt gefahret Werde, Rahte Jch Dass wan einer oder mehr Ehrliche Burger, einen billichen Zwyfel undt be-  
duren, An einem vohn handen gegebenen Mehr tragen wurden, das alsdan uff Jr begehren solchess Widerumb solte gescheiden, oder gar gezelt werden ...".<sup>4</sup>

"Vohrtrag antreffendt die gesandtschaft uff Joann nacher Baden Ao 1665"

1) s. EA VI 1, 648 (Nr. 420)

2) Der hieher gehörende, mit Bleistift geschriebene Einschub ist teilweise derart verwischt, dass der Text nicht mehr eindeutig gelesen werden kann.

3) Das voranstehende Wort ist durchgestrichen.

4) Allerdings fruchteten alle Bemühungen Zurlaubens nichts, wurde doch Karl **Brandenberg** als Vertreter der Stadt Zug an die Jahrrechnung entsandt.

---

Konzept. Dorsualnotiz ebenfalls von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 143, 386-387 - Blatt 387<sup>r</sup> leer

## 61

[1657? v. Juni 24.]

A

ZUSAMMENSTELLUNG UND ABRECHNUNG [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN  
ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] IN ZUSAMMENHANG MIT DEM  
BEABSICHTIGTEN KAUF DER FLECKENSTEINISCHEN BODENZINSEN

---

"[Fleckensteinischer] Boden Zinss Gottshuses [=Abtei] Wettingen[:]  
Erstens hatt dass Gottshus umberal an stuckhen so

[1602] vohn den Fleckensteinischen [d.h. den Er-  
ben des 1596 verstorbenen Beat **Fleckenstein**, von  
Luzern, und dessen 1601 verstorbenen Gattin, Anna  
**Mutschli**]<sup>1</sup> erkaufft worden luth Kauffbrieffs<sup>2</sup>

110 stuckh

Hiervohn habe ich lehenswys Vohn ... [ihr Gnaden?,  
Abt Bernhard **Keller**] undt dem Gottshus daselbsten  
An Stuckhen